

Ein sicheres Gefühl

Nicht alle Christen sind sich sicher, ob sie wirklich gerettet sind. Die Bibel sagt deutlich, wie Gott darüber denkt und wie er uns Gewissheit schenkt.

Epheser 1,3-14; Römer 3,21-28; Römer 8,14-17; Römer 8,31-34; 1.Johannes 5,9-13; Römer 10,9-13

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Epheser 1,3-14 Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus! Er hat uns gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt in Christus, 4 wie er uns in ihm auserwählt hat vor Grundlegung der Welt, dass wir heilig und tadellos vor ihm seien in Liebe, 5 und uns vorherbestimmt hat zur Sohnschaft durch Jesus Christus für sich selbst nach dem Wohlgefallen seines Willens, 6 zum Preise der Herrlichkeit seiner Gnade, mit der er uns begnadigt hat in dem Geliebten. 7 In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Vergehungen, nach dem Reichtum seiner Gnade, 8 die er uns reichlich gegeben hat in aller Weisheit und Einsicht. 9 Er hat uns ja das Geheimnis seines Willens zu erkennen gegeben nach seinem Wohlgefallen, das er sich vorgenommen hat in ihm 10 für die Verwaltung bei der Erfüllung der Zeiten; alles zusammenzufassen in dem Christus, das, was in den Himmeln, und das, was auf der Erde ist - in ihm. 11 Und in ihm haben wir auch ein Erbteil erlangt, die wir vorherbestimmt waren nach dem Vorsatz dessen, der alles nach dem Rat seines Willens wirkt, 12 damit wir zum Preise seiner Herrlichkeit seien, die wir vorher schon auf den Christus gehofft haben. 13 In ihm seid auch ihr, als ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eures Heils, gehört habt und gläubig geworden seid, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung. 14 Der ist die Anzahlung auf unser Erbe auf die Erlösung seines Eigentums zum Preise seiner Herrlichkeit.

Fragen:

1. Die Beschreibung von Erlösung in diesem Textabschnitt klingt überschwänglich (siehe die unterstrichenen Wörter), eine positive Aussage folgt der anderen. Was hat Paulus so überwältigt?
2. Was kann uns heute genauso sicher und froh gestimmt sein lassen, was unsere Erlösung betrifft?

Römer 3,21-28 Jetzt aber ist ohne Gesetz Gottes Gerechtigkeit offenbart worden, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten: 22 Gottes Gerechtigkeit aber durch Glauben an Jesus Christus für alle, die glauben. Denn es ist kein Unterschied, 23 denn alle haben gesündigt und erlangen nicht die Herrlichkeit Gottes 24 und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist. 25 Ihn hat Gott hingestellt als einen Sühneort durch den Glauben an sein Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit wegen des Hingehenlassens der vorher geschehenen Sünden 26 unter der Nachsicht Gottes; zum Erweis seiner Gerechtigkeit in der jetzigen Zeit, dass er gerecht sei und den rechtfertige, der des Glaubens an Jesus ist. 27 Wo bleibt nun der Ruhm? Er ist ausgeschlossen. Durch was für ein Gesetz? Der Werke? Nein, sondern durch das Gesetz des Glaubens. 28 Denn wir urteilen, dass der Mensch durch Glauben gerechtfertigt wird, ohne Gesetzeswerke.

Fragen:

1. Wie sähe denn heute eine Rechtfertigung durch „Gesetzeswerke“ aus?
2. Was bedeutet es, „umsonst gerechtfertigt [zu sein] durch seine Gnade“ (V.24)?

Römer 8,14-17 Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes.

[15](#) Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater! [16](#) Der Geist selbst bezeugt zusammen mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind. [17](#) Wenn aber Kinder, so auch Erben, Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir wirklich mitleiden, damit wir auch mitverherrlicht werden.

Römer 8,31-34 Was sollen wir nun hierzu sagen? Wenn Gott für uns ist, wer ist gegen uns? [32](#) Er, der doch seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat - wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken? [33](#) Wer wird gegen Gottes Auserwählte Anklage erheben? Gott ist es, der rechtfertigt. [34](#) Wer ist, der verdamme? Christus Jesus ist es, der gestorben, ja noch mehr, der auferweckt, der auch zur Rechten Gottes ist, der sich auch für uns verwendet.

Fragen:

1. Wie kommt es, dass manche Christen trotz dieser Aussagen des Paulus Angst haben, nicht gut genug für den Himmel zu sein?
2. Wie gelingt es, den „Geist der Sohnschaft“ in uns wohnen zu lassen, ohne dem „Geist der Knechtschaft“ erneut Raum zu geben?

1.Johannes 5,9-13 Wenn wir schon das Zeugnis der Menschen annehmen, das Zeugnis Gottes ist größer; denn dies ist das Zeugnis Gottes, dass er über seinen Sohn Zeugnis abgelegt hat. [10](#) Wer an den Sohn Gottes glaubt, hat das Zeugnis in sich; wer Gott nicht glaubt, hat ihn zum Lügner gemacht, weil er nicht an das Zeugnis geglaubt hat, das Gott über seinen Sohn bezeugt hat. [11](#) Und dies ist das Zeugnis: dass Gott uns ewiges Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohn. [12](#) Wer den Sohn hat, hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, hat das Leben nicht. [13](#) Dies habe ich euch geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt, die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt.

Fragen:

1. Wann „habe“ ich den Sohn? Wann „habe“ ich ihn „nicht“?
2. Was genau meint Johannes, wenn er schreibt, dass man ewiges Leben „hat“, wenn man an „den Namen des Sohnes Gottes glaubt“ (V.13)? Was macht diesen „Glauben“ aus?
3. Wie kann ich heute sicher sein, dass ich für die Ewigkeit gerettet bin?

Römer 10,8b-13 Das ist das Wort des Glaubens, das wir predigen, [9](#) dass, wenn du mit deinem Mund Jesus als Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, du gerettet werden wirst. [10](#) Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit, und mit dem Mund wird bekannt zum Heil. [11](#) Denn die Schrift sagt: "Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden." [12](#) Denn es ist kein Unterschied zwischen Jude und Griechen, denn er ist Herr über alle, und er ist reich für alle, die ihn anrufen; [13](#) "denn jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird gerettet werden".

Fragen:

1. Was will Paulus mit diesem Satz zum Ausdruck bringen: „Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit, und mit dem Mund wird bekannt zum Heil.“ (V.10)? Warum ist das Mit-dem-Mund-Bekennen „zum Heil“, und was genau ist damit gemeint?
2. Warum betont Paulus, dass da „kein Unterschied zwischen Jude und Griechen“ ist? Was hat das uns heute nach 2000 Jahren zu sagen?